

fehlsahaber ihrer Flotte, und schlug damit die Lacedämonier so nachdrücklich, daß sie um Frieden bitten mußten. Nicht besser benahm er sich gegen die Perser, so freundlich ihn diese auch aufgenommen hatten.

Gleichwohl wurde das Mißtrauen der Athenienser auf's Neue rege. Sie verbannten ihn nach Thracien. Alcibiades aber hielt sich hier nicht für sicher und ging nach Persien über. Die Lacedämonier beantragten, daß er daselbst gefangen genommen und an sie ausgeliefert werden solle. Alcibiades suchte sich zu vertheidigen; die Perser aber steckten sein Haus in Brand, und da er mit seinen Leuten zu entfliehen versuchte, schossen sie ihn mit ihren Pfeilen nieder. So starb Alcibiades, ungefähr 40 Jahre alt, ein Mann, dem die Natur die glänzendsten Eigenschaften verliehen hatte, der sie aber nicht zu zügeln vermochte. Die Beweggründe für alle seine Handlungen waren Eitelkeit, Herrschsucht und Ehrgeiz.

31.

Cylander,

Oberbefehlshaber der spartanischen Kriegsmacht, in seiner Jugend streng nach den Iulurgischen Gesetzen erzogen, war ein tapferer, erfahrener und äußerst schlauer, aber auch sehr unredlich Mann; denn er verschmähte kein Mittel, um seine Zwecke zu erreichen. Er pflegte zu sagen: „Wo man mit der Löwenhaut Nichts ausrichtet, da muß man sich in den Fuchspelz hüllen.“

Dem Alcibiades, der ihm gegenüber stand, glich er in seinem unbegrenzten Ehrgeize, in dem Bestreben, sein Vaterland zu beherrschen, in der Biegsamkeit und dem einschmeichelnden Wesen, wodurch er seine Mitbürger und ganze Völker zu gewinnen wußte.

So erwarb er sich auch durch List und Schmeichelei die Gunst des jüngern Cyrus, an dessen Hofe er allen Hohn und alle Verachtung der persischen Großen ertrug. Cylanders ganzes Dichten und Trachten ging dahin, Athen gänzlich zu vernichten, und Sparta auf den höchsten Gipfel der Macht zu erheben. Durch persisches Gold wußte er sich eine Flotte zu verschaffen,